

trend

mitteilungen der gew-kreuzberg nr.2-85



Walter Momper, SPD

KURZ NACH DER WAHL...

schien alles klar: die aufteilung der BVV-mandate (CDU: 18, SPD: 15, AL: 12) brachte der CDU drei, der SPD und der AL je zwei stadtratsposten.

Die verteilung der posten ließ sich leicht an. Die AL, großer wahlgewinner in Kreuzberg, optierte auf den bau- und den gesundheitsbereich, die SPD (nach kurzer denkpause) auf den jugend- und den sozialstadtrat und die CDU wollte bürgermeister, wirtschafts- und volksbildungsstadtrat.

Besonders der volksbildungsbereich war der CDU ein herzensanliegen. Schon vor der wahl hatte senatorin Hanna Renate LAURIEN in der partei die parole vom sturm auf die sozialdemokratischen volksbildungs-bastionen in Kreuzberg (SCHULZE) und Schöneberg (LUBAN) ausgegeben.

In Kreuzberg gestaltete sich die erobering der bastion als kinderspiel. Die SPD verließ die festung leise greifend freiwillig und die CDU kürte umgehend einen kandidaten: den Wilmersdorfer schulrat Gerhard ENGELMANN (siehe nachfolgenden artikel).

Bemerkenswert ist die art und weise, mit der in der SPD die diskussion um die ressorts "soziales" und "volksbildung" geführt wurde.

Angeht der tatsache, daß die bevölkerung am 10.3. nicht richtig gewählt hat, verfiel die SPD (und auch ihr neuer "linker" fraktionschef MOMPER) in eine form resignativer trotzigkeit. Obwohl es innerparteilich besorgnis über den CDU-roll-back im bildungsbereich gab (SPD-HAUFF: "sorge um innere liberalität im schulwesen"), konnten sich die verfechter des volksbildungsressorts nicht durchsetzen.

Die wohlfahrtsverbände, insbesondere die Arbeiterwohlfahrt (AWO), machten druck auf den kreisverband, in jedem falle den bereich soziales zu halten. Wie man hört, soll die diskussion auf nicht übermäßig hohem niveau abgelaufen sein. Beispiel: Der einwand, daß die klientel im sozialbereich mehrheitlich CDU-wähler seien traf auf das gegenargument, die lehrer wählten sowieso AL. Oberdies hätte die GEW "unseren Waldi" (Waldemar SCHULZE) die ganzen jahre nur angepinkelt und jetzt könnten die lehrer mal sehen, was ein CDU-stadtrat mit ihnen macht.

Und so beschloß dann der kreisvorstand am 15. April mit 12:5 stimmen, die ressorts jugend/sport und soziales zu beanspruchen. Weiterhin beschloß man, alle CDU-kandidaten mitzuwählen, den AL-kandidaten ORLOWSKY (baustadtrat) dagegen nicht.

Inzwischen war in der AL-politik eine wende eingetreten. Die option auf das gesundheitsressort war im März mit knapper mehrheit auf einer mitgliederversammlung gefaßt worden. Tenor der begründung: mit der übernahme von kompetenzen aus dem wirtschaftsbereich ließe sich dort ein umweltpolitischer schwerpunkt setzen. Die kompetenzverlagerung allerdings ließ sich nicht durchsetzen. Oberdies traf die entscheidung auf unverständnis bei einer großen zahl von AL-mitgliedern. Eine heftige diskussion begann.

Lehrer der 2.G. des OSZ-Handel, der 10.G. der 13.G. der 2.SL, der 3.OH, 30 ausländische lehrerinnen und lehrer sowie die GEW-bezirksleitung schickten briefe und unterschriftenlisten an die AL. Kurz vor den osterferien stellten "gesundheits-" und "volksbildungs-lobby" in einer anhörung vor über hundert teilnehmern noch einmal ihre positionen dar.

Am 12. April beschloß dann die mitgliederversammlung der AL-Kreuzberg mit 49:3 stimmen, neben der abteilung bauwesen das volksbildungsressort zu beanspruchen.

"Streit um besetzung des Kreuzberger bezirksamtes" meldete der Tagesspiegel. Kreuzberger GEW-mitglieder schrieben einen offenen brief an die SPD, gemeinsam mit der AL eine übernahme des schulressorts durch die CDU zu verhindern (siehe dokumentation). In gleicher weise äußerte sich auch der landesvorstand der GEW.

Während CDU-kandidat ENGELMANN bereits seine ersten streifzüge durchs rathaus unternahm, versuchte die AL erneut mit der SPD zu verhandeln. Doch die blockte unter leitung des vorsitzenden MOMPER energisch ab: sie habe sich festgelegt und sei mit der CDU handels-einig.

Durch das schulamt geistert die furcht vor einem AL-stadtrat. Die haltung Waldemar SCHULZEs, jeden von den schulräten geschossenen bock loyal zu verteidigen, erwartet man von einem AL-stadtrat nicht. Bei ENGELMANN würden sie sich "einen rosenkranz an den gürtel hängen" (sagte ein schulrat) und dann könne man sicher gut mit ihm leben.

Die AL, durch das abblocken der SPD erst einmal außen vor, ging in die offensive: am 20. April wurden im stadtteil 10 000 flugblätter verteilt "Bankrotterklärung der SPD bei den stadtratswahlen" (siehe dokumentation) und unterschriften gesammelt.

Am 22. April entscheidet die kreisdelegiertenversammlung der SPD endgültig. Insider vermuten, daß die abstimmung ähnlich wie im kreisvorstand ausgehen wird.

Die inthronisation des schwarzen mannes für die abteilung volksbildung scheint gesichert.

Am 30. April wählen die bezirksverordneten die neuen stadträte.

AUS DEM KLEINEN BROCKHAUS VON 1923

Sozialdemokratie, polit. Partei, die die Gesellschaftsordnung nach den Prinzipien des marxistischen Sozialismus (s. d.) umgestalten will. (S. Übersicht: Sozialismus, II.)

IMPRESSUM

nr. 2/85 erscheint am 22.4.85

herausgegeben von der GEW-bezirksleitung Kreuzberg
redaktion:

Hans-Joachim Mehlhorn	883 41 09
Ilse Schaad	821 18 82
Karl-Heinz Schubert	786 34 09
René Schwerdtfeger	392 57 87
Gabi Teutloff	805 50 22

beiträge bitte an die GEW-bezirksleitung Kreuzberg,
Ahornstraße 5, 1000 Berlin 30

"trend" 3/85 soll ende Mai erscheinen.
Schwerpunkt: Die arbeit der neugewählten bezirksleitung

ZUM TITELBILD

Walter Momper, kreisvorsitzender der SPD in Kreuzberg und vorsitzender der abgeordnetenhausfraktion der SPD zog in einem interview mit dem parteiblatt "Berliner Stimme" das Fazit aus der verlorenen wahl: "Wir müssen wieder kreativ sein."

Das erste praktische beispiel dieser neuen kreativität bekommen kreuzbergs eltern, lehrer und schüler zu spüren: die "linke" kreuzberger SPD will einem volksbildungsstadtrat der CDU in den sattel helfen.

Kandidat E.

Zu den seit langem bezirksbekanntesten CDU-männern KROGER (designierter bürgermeister) und PETER (ehemals gesundheits-künftig wirtschafts-/finanzstadtrat) tritt auf speziellen wunsch einer einzelnen dame ein dritter mann ins rampenlicht:

Von senatorin Hanna-Renate LAURIEN persönlich ausgesucht ist der kandidat für das volksbildungsamt; Gerhard ENGELMANN, 44 jahre alt, soll die bisher so mühsame umsetzung der Laurienschens politik in Kreuzberg reibungslos(er) gestalten.

Noch ist G.ENGELMANN schulrat in Wilmersdorf.

Diese funktion gab ihm in der vergangenheit häufig gelegenheit, seine fähigkeiten und seine bildungspolitischen schwerpunktsetzungen zu offenbaren.

1. Bereits im jahre 1981 leistete der mann mit dem friedlichen namen seinen beitrag zur friedenserziehung: mit den schülern von zwei Wilmersdorfer grundschulen nahm er an schießübungen englischer soldaten auf dem truppenübungsplatz Gatow teil. Die dienstaufsichtsbeschwerde eines elternteils wurde natürlich abgeschmettert!

2. Verhaltensauffällige und leistungsschwächere schüler hat er in der grundschule nicht gern. Ab klasse 3 möchte er sie verstärkt in Beobachtungsklassen (Beo-klassen, eine der sonderschule gleichgestellte einrichtung) aussondern. In Kreuzberg gibt es seit einigen jahren keine Beo-klassen mehr.

3. Ein knackpunkt zwischen dem senat und dem bezirk Kreuzberg war in den vergangenen jahren der stellenplan. Es gab immer ärger, wenn der bezirk größere mengen an planstellen abgeben sollte. Hier ist Herr Engelmann versiert: Hoch mit der klassenfrequenz! lautet seine devise. 1981 wurden an einer schule zwei erste klassen mit je 35 schülern eingerichtet. In vorklassen findet Herr E. 24 kinder völlig normal, so wird berichtet.

4. Vor einigen jahren wollten zwei Wilmersdorfer grundschulen ausländische kinder aus anderen bezirken aufnehmen, um die eigenen klassenstärken zu heben. Herr E. verhinderte dies, weil er "diese kinder" nicht in seinem bezirk haben wollte. In Kreuzberg hat der arme jetzt ganz viele von "diesen kindern".

5. Der kandidat hat drei kinder (die das katholische gymnasium "Canisius-Kolleg" besuchen sollen) und ist daher vater. Als solcher beehrt er hin und wieder die "Morgenpost" mit leserpost, um seine bildungspolitischen vorstellungen an den bürger zu bringen:

- tiefe sorge um den leistungsbegriff und
- die förderung "hochbegabter", vor allem schon in der grundschule

 lagen ihm besonders am herzen.

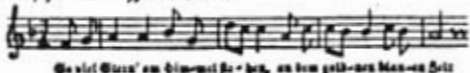
6. Er gehört als einer der "engsten mitarbeiter" (selbsteinschätzung) der senatorin LAURIEN zu einem CDU-bildungspolitischen arbeitskreis. Er ist einer der initiatoren des rechtsschreibtests,

der vor einigen monaten in den zweiten grundschulklassen durchgeführt werden sollte. In Kreuzberg gab es an einigen schulen starke eltern- und lehrerproteste dagegen.

7. Zusammenarbeit mit der personalvertretung fällt ihm schwer, melden Wilmersdorfer personalräte. Wer als lehrer zur einstellung geeignet ist, entscheidet er nach schwer durchschaubaren und ständig wechselnden "kriterien". Bei solcher sichtsweise behindert mitbestimmung nur den geregelten behördenablauf.

8. Ein Wilmersdorfer elternvertreter charakterisierte ihn einmal so: Verspricht alles. Hält nichts. Und die anderen sind schuld.

So viel Stern' am Himmel stehen, Vollstücker
(Bilchblieb"), um 1810.



So viel Stern' am Himmel stehen, um dem gold'nen Mann-en Zeit

Was zieht Herrn E. nach Kreuzberg?
Ist es neigung? Ist es pflicht?
Es ist pflicht. H.R.LAURIEN hat ihn angerufen und zur kandidatur aufgefordert - so wird erzählt. Und er, der nicht mit 44 als schulrat vergammeln will, sondern noch was erleben möchte, nahm den ruf an.

Und so machte er sich anfang April auf, löste einen fahrschein nach Kreuzberg und besichtigte seine künftige wirkungsstätte schon mal vor der stadtratswahl. Leuten, die er dabei traf, verwiet er, daß er für zwei der drängendsten kreuzberger probleme schon eine patentlösung hat:

- Die ungeliebten 120 ausländischen lehrer verteilt er (wie er sagt) "Zehn-Stück-weise" auf die anderen bezirke.
- Stellenüberhang wird durch klassenzusammenlegungen beseitigt, auch schulübergreifend ("die Kreuzberger schulen liegen ja so nah beieinander").

Daß die CDU die ausländischen lehrer entweder eindeutschen oder aus der Berliner schule rausdrängen will, ist kein geheimnis.

Warum sollte dann ein stadtrat ENGELMANN aus seiner mördergrube ein herz machen und auf kündigungen verzichten, wenn sein abenteuerlicher "10-Stück"-plan erstmal gescheitert ist?

Einen solchen kandidaten, eine solche politik aktiv zu unterstützen hat sich die SPD bereitgefunden. Im bewußtsein, daß sie mit der AL gemeinsam diese politik verhindern könnte, trägt sie die reaktionäre wende mit.

Das ist es, was übrig bleibt von sozialdemokratischen bildungsvorstellungen.

Das ist es, was übrig bleibt vom "linken" wortgeklingel des herrn MOMPER.

Die unterschrift zu unserem titelbild lautete (in der "taz"):

"Die rechten Sozis sind erstmal weg vom Fenster, mit Momper hat der eher linke Fraktionsflügel einen Platz an der Sonne bekommen."

DOKUMENTATION

CDU greift nach der Mehrheit bei den Volksbildungsstadträten
Schulsenatorin hatte auf die Gremien ihrer Partei eingewirkt

Alternative Liste Kreuzberg informiert:

Bankrotterklärung der SPD bei den Stadtratswahlen (...)

Wir appellieren an alle SPD-Mitglieder und an die Kreisdelegiertenversammlung am 22.4., sich auf diese politischen Gemeinsamkeiten zu besinnen. Verwaltungskennnisse sind unerlässlich auch zur Durchsetzung fortschrittlicher Politik, aber maßgeblich für die Wahl der Stadtratskandidaten ist deren politische Zielsetzung.

Dieser Grundsatz gilt genauso für die Besetzung des Volkbildungsressorts, das die SPD aufgeben will. Die CDU, selbst Stimmen und einen Sitz in der BVV verloren, hat hierfür einen der angstenvertrauten der Schulsenatorin Laurien, den Wilmersdorfer Schulrat Engelmann, aufgestellt. Dessen politische Grundauffassung ist "Chancengleichheit". Mit der Wahl dieses Kandidaten droht der direkte Zugriff der Schulsenatorin auf den Bezirk und die Durchsetzung einer elitären Bildungspolitik in Kreuzberg. Damit wären wichtige schulpolitische Modelle in Kreuzberg gefährdet. Mit der beabsichtigten Entlassung ausländischer Lehrer würde sich die Situation der Mehrheit ausländischer Schüler in Kreuzberg ethisch verschlechtern. Die Volkshochschule und das Kunstamt hätten mit weiteren finanziellen und politischen Beschränkungen zu rechnen.

Die Kreuzberger SPD-Führung erklärt dazu, sie habe keine Einwände gegen Engelmann, da sie ihn nicht kenne (3) und man der CDU ein weiteres wichtiges Ressort überlassen müsse (7). Welch eine politische Bankrotterklärung angesichts einer jahrzehntelangen sozialdemokratischen Tradition der Bildungsreform! Die AL betont, daß sie an einer Zusammenarbeit mit der SPD weiterhin interessiert ist. In Kreuzberg gibt es eine - durch das Wahlergebnis bekräftigte - Mehrheit „links von der CDU“. Sollte sich die SPD weigern, diese Stimmenmehrheit in eine gemeinsame Politik mit der AL umzusetzen, und stattdessen eine „Große Koalition“ mit der CDU eingehen, würde sie den Willen der Mehrheit der Wähler verletzen und ihren Rest an Glaubwürdigkeit verlieren. Mit der Abwahl Orłowskys und der Wahl des CDU-Kandidaten Engelmann wäre das „Kreuzberger Modell“ endgültig zu Grabe getragen. Die Entscheidung darüber liegt bei der SPD.

MORGENPOST 17.3.85

Kreuzbergs SPD trägt schwer am Wahl-Ergebnis

„Dieses Wahlergebnis zwingt zum Nachdenken. Wir müssen uns mit klaren Konzepten von der AL und der CDU abgrenzen.“ So der Kreisvorsitzende Walter Mumper auf der ersten Kreisdelegiertenversammlung der Kreuzberger SPD nach den Wahlen.

OFFENER BRIEF AN DIE SPD KREUZBERG

(...)

Welche Konsequenzen würden sich aus der Übernahme des Volkbildungsressorts durch einen CDU-Stadtrat ergeben?

- Es käme zu einem Zurückdrehen progressiver Ansätze und Modelle im Schulbereich. (Beispiele: Kiezschule, 2.0 Tempelhofer Ufer, Projekttag und Ähnliches). Den Schulen würde die für ihre Arbeit notwendige Planungsaufnomme weggenommen werden.
- Auch in Kreuzberg käme es zu einer strikten Durchsetzung der AV Ausländer und damit zu einem Herausdrängen der türkischen Lehrer.
- Bürokratisierung und Reglementierung im Schulbereich würden zunehmen.
- Das überwunden geglaubte Klima von Gesinnungsschnüffeln und politischer Disziplinierung wird wieder entstehen. Erste Anzeichen im Zusammenhang mit den Friedensaktivitäten am 20.10.81 sind seit längerer Zeit zu beobachten. Einen letzten Hinweis in diese Richtung gibt Frau Lauriena Säuberungswelle bezüglich der Lehrerverteilerlisten.
- Die durch einzelne Schulräte schon im Vorgriff praktizierte rigide Personalpolitik wird sich verstärken. Derzeit muß Frau Laurien in den meisten Fällen von oben „durchgreifen“, um unliebsame, politisch nicht auf ihrer Linie liegende Kandidaten um Funktionsstellen herauszuschließen.

Damit sterben auch positive und von der SPD mitgetragene Ansätze, die für den Bezirk lebenswichtig sind.

(...)

Die SPD sollte überholte Vorstellungen in diesem Bereich abbauen und versuchen, gemeinsam mit der AL folgende bildungspolitische Forderungen auch personell abzuzeichnen:

1. Eine sinnvolle Beschulung ausländischer Kinder auf der Grundlage der Anerkennung ihrer Sprache und Kultur.
2. Eine sinnvolle Beschulung aller Kreuzberger Kinder auf der Grundlage der Einsicht, daß diese Kinder aus einem "Bezirk besonderer Prägung" kommen.
3. Einbeziehung der ausländischen Lehrer in alle Bereiche des Unterrichts, Sicherung ihrer Arbeitsplätze auf Dauer.
4. Absicherung der bestehenden und geplanten Schulmodelle und Übertragung der erfolgreichen Modelle/Teilbereiche auf die Regelschule.
5. Keine weitere Disziplinierung der Kolleginnen und Kollegen, die am 20.10.81 sich an Friedensaktivitäten beteiligt haben.

Wir fordern die SPD Kreuzberg auf, in den Verhandlungen mit der Kreuzberger AL auf jeden Fall einen CDU-Kandidaten für das Volkbildungsressort zu verhindern und dadurch die deutlichen Gefahren für den Kreuzberger Schulbereich abzuwenden.

Für viele Kreuzberger Lehrerinnen und Lehrer:

Friedo Tietge (1. Vorsitzender der GEW Kreuzberg)
Ilse Schaad (Personalrätin in Kreuzberg)
Jürgen Hegemann (1. Vorsitzender des Personalrats Kreuzberg)

TAGESSPIEGEL 26.6.81

Ressort-Streit in Kreuzberg

Die Kreuzberger SPD-Kreisdelegierten haben am Mittwochabend beschlossen, im künftigen Bezirksamt neben Sozialwesen und Jugend/ Sport auch Volkbildung zu beanspruchen. Das letzte Ressort hatte die SPD eigentlich der AL (Anspruch auf einen Stadtratsposten) zugesagt. Die Abkehr von dieser Zuteilung erklärt SPD-Kreisgeschäftsführer Werdin mit „Aufkündigung“ einer Vereinbarung zwischen SPD und CDU durch die CDU, die auf ihrem Kreisparteitag am Montag das Volkbildungsressort beansprucht habe. Das aber bestreitet die CDU, die vielmehr den 40jährigen stellvertretenden Verwaltungsleiter des Urban-Krankenhauses Wolf-Jürgen Peter als Stadtrat für Gesundheit nominiert habe. Die CDU stellt den künftigen Bürgermeister (Stadtrat Guster Funk) bis besteht auf Besetzung des Ressorts (Stadtrat Wolfgang Krüger), was in verbindlichen Vorgesprächen mit der SPD nicht möglich war, nun aber von der SPD nicht mehr als gültig angesehen wird.

Nun wird die SPD-Kreisdelegierten-Versammlung am kommenden Montag erneut beraten, obgleich nach Beschlüssen der SPD-Versammlung vom Mittwoch weder der CDU noch der AL das Ressort zugebilligt wird. Die CDU zeigte auf Anfrage gestern Bereitschaft, der AL das Gesundheitsressort anzubieten, wenn die SPD Volkbildung behalten wolle. Das Ressort sei für die CDU unverzichtbar. Blicke also das Dezernat Wirtschaft und Finanzen offen, auf das ursprünglich die SPD eine Anwartschaft geltend gemacht hatte. Dann aber wäre es erforderlich, daß die Volkbildung, wie ursprünglich gedacht, an die AL geht. Am Dienstag ist die Wahl des Bezirksamtes durch die Bezirksverordnetenversammlung vorgesehen. (Tsp)

TAGESSPIEGEL 16.4.85

Streit um Besetzung des Kreuzberger Bezirksamtes

Um die Neubesetzung des Kreuzberger Bezirksamtes scheint es zum Streit zwischen den drei in der Bezirksverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen zu kommen. Die AL, die nach der Wahl vom 10. März zwei statt bisher einen Stadtrat stellen wird, hat am vergangenen Freitag auf ihrer Mitgliederversammlung Anspruch auf das Volkbildungsressort erhoben. Nach den bisherigen Absprachen von CDU und SPD soll dieses bisher von Waldemar Schulze (SPD) verwaltete Ressort an die CDU fallen und die AL die Gesundheitsabteilung übernehmen.

Der AL-Fraktionsvorsitzende Erich Jesse sagte, vor allem die Mitglieder der GEW und des Kreuzberger Kunstamtes in der AL hätten sich für eine AL-Kandidatur für das Volkbildungsressort ausgesprochen. Nachdem man von dem Einsatz von Schulsenatorin Laurien für CDU-Volkbildungskandidaten in den Bezirken gelesen habe, über die der Tagespiegel berichtete, fürchte man nun einen zu starken Einfluß der CDU im Schulbereich.

Auch um die Wiederwahl von AL-Busstadtrat Werner Orłowsky bahnt sich ein Streit an. Wie der Kreuzberger SPD-Kreisvorsitzende Walter Mumper bestätigte, gibt es in der BVV-Fraktion der SPD starke Widerstände gegen Orłowsky. Orłowsky wird von der SPD die Verschleppung bei der Fertigstellung von Bauten, mangelnde Arbeit im Wohnungswesen und die Beschäftigung zu vieler ABM-Kräfte im Gartenbauamt vorgeworfen. Auch der CDU-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Flach hielt gestern auf Anfrage eine Wiederwahl von Orłowsky für offen. (Tsp)



LETZTE MELDUNG:

Kreisdelegiertenkonferenz der SPD beschließt am 22.4.85:
ENGELMANN wird gewählt, ORŁOWSKY nicht!